Ausstellung in der „FabrikGalerie“: Die Werke von Viola Schöpe sind noch bis 31. März zu sehen

Unbekannte Welten entdecken

LAUDA. „Seit ich einen Stift halten kann, male ich“, sagte Viola Schöpe bei der Eröffnung ihrer Ausstellung der Reihe „Kunst nach Feierabend in der „Lauda FabrikGalerie“, die bis 31. März zu sehen ist.

Dr. Gunther Wobser begrüßte zahlreiche Gäste, darunter auch Aussteller aus vergangener Zeit, Rotarier- und Geschäftsfreunde. Als „etablierte Künstlerin“ stellte er die vielgereiste Dresdnerin vor, deren ganz eigenen Stil er betonte. Bei dieser Gelegenheit machte Wobser die Anwesenden mit José-Antonio Morata, dem künftigen Betreuer der Ausstellungen, bekannt.

Vorgestellt wurde Viola Schöpe von Norbert Gleich, Vorsitzender des Kunstkreises Lauda-Königshofen, mit dem die Verantwortlichen der „FabrikGalerie“ seit Beginn zusammenarbeiten. In seiner Laudatio schreibt Gleich der Künstlerin einen festen Platz in der Kunstszene Dresdens mit ihren kulturellen Bildungsstätten zu und stellt fest, dass sie sich nicht nur dort, sondern auch an vielen Orten Europas einen festen Platz in der Kunst geschaffen hat.

Ihr künstlerischer Werdegang vom Studium an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste über die Tätigkeit als Bühnen- und Kostümbildnerin, als Wandbild- und Fassadengestalterin an und in renommierten Häusern und Einrichtungen führte sie schließlich zu anspruchsvollen Aufgaben im Ausland, unter anderem in Afrika und Frankreich; seit über 20 Jahren ist sie freischaffende Künstlerin. Bei Naturvölkern in Brasilien, Nordamerika und dem afrikanischen Wüstenstamm der Tuareg sucht und findet Viola Schöpe Wurzeln der Kunst. Ihre „Reise in unbekannte Welten“ wurde schließlich zum Thema ihrer Ausstellung „unknown worlds“.

Viola Schöpe ist seit mehr als 20 Jahren als freischaffende Künstlerin tätig. Ihr Weg führte sie unter anderem nach Frankreich und Afrika. BILD:JUNG

Die Künstlerin selbst berichtet in mitreißender Begeisterung von ihren Begegnungen, von Eindrücken beim „Friedensfestival“ mitten in der Wüste Gobi, von der Inspiration durch diese Reisen zu fremden Völkern und Kulturen, nimmt auch die Besucher der Ausstellung mit auf ihre faszinierenden Reisen.

Die Bilder der Ausstellung tragen Namen wie „Blaues Tier“, „Feuertrommel“ oder auch „Grüner Elefant“. Man sollte, verrät die Künstlerin, letztgenanntes Bild auf den Kopf gestellt betrachten, um ganz neue Varianten zu entdecken.

Zu entdecken gibt es in der „FabrikGalerie“ einen kleinen Ausschnitt aus dem reichen Schaffen der Künstlerin Viola Schöpe.

irg

Nach Voranmeldung ist die Ausstellung bis zum 31. März während der Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 9 und 16 Uhr und an an Freitagen von 9 bis 14 Uhr zu sehen.